



SPD-Fraktion im Rat
der Stadt Wuppertal



FDP-Fraktion im Rat der
Stadt Wuppertal

An die Vorsitzende des Ausschusses für
Schule und Bildung
Frau Karin van der Most
Rathaus
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Es informiert Sie Maren Bergmann
Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
Telefon (0202) 563 6964
Fax (0202) 244 0987
E-Mail bergmann@spdrat.de
Datum 09.08.2021

Drucks. Nr. VO/1134/21
öffentlich

Gemeinsamer Antrag

Zur Sitzung am
18.08.2021

Gremium
Ausschuss für Schule und Bildung

Prüfauftrag: Konzept „Familiengrundschule“ auf andere städtische Grundschule anwenden

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD und FDP vom 9.8.2021

Sehr geehrte Frau van der Most,

die Fraktionen von SPD und FDP beantragen, der Ausschuss für Schule und Bildung möge beschließen:

Die Verwaltung möge prüfen, ob das von uns für die Grundschule Wichlinghausen angeregte Konzept der Familiengrundschule grundsätzlich auch auf eine andere städtische Grundschule angewendet werden könnte. Die Prüfung möge, neben der grundsätzlichen konzeptionellen Frage, auch die Frage der Finanzierung (Landeszuschüsse) klären. Die Ergebnisse dieser Prüfung mögen bitte schriftlich in einer der nächsten Sitzungen des Fachgremiums vorgestellt werden.

Begründung:

Im Jahr 2018 hat der Ausschuss für Schule und Bildung den Prüfauftrag der SPD-Fraktion „Zukünftige Grundschule Wichlinghausen als Familiengrundschule konzipieren“ (VO/0514/18) beschlossen. Da sich die Sanierungs- bzw. Baumaßnahmen für die o.g. Grundschule erheblich verzögert haben, regt die Antrag stellende Fraktion nun an, zu prüfen, ob das Konzept der Familiengrundschule eventuell auf eine andere, bereits bestehende Grundschule Anwendung finden könnte.

Zum Hintergrund: Aus dem Kitabereich kennen wir schon seit vielen Jahren das Konzept der sogenannten „Familienzentren“. Hier erhalten Familien eine engmaschige Betreuung, Beratung und Unterstützung. Familienzentren unterstützen und stärken die Erziehungskompetenz der Eltern. Beim Wechsel von der KiTa zur Grundschule geht für viele Eltern diese intensive Beratungs- und Unterstützungsstruktur zu einem großen Teil verloren. Gerade für Grundschulleitern ist aber der enge Austausch, beispielsweise im Rahmen eines geführten Elterncafés, fast noch wichtiger als in der KiTa, denn die klassischen „Tür-Angel-Gespräche“ mit den Erzieherinnen und Erziehern fallen in der Schule weg.

Für eine intensive Elternarbeit fehlt es den Grundschulen bislang an den notwendigen Ressourcen. Die Stadt Aachen betreibt seit 2015 zwei Grundschulen als Familiengrundschulen in einem Pilotprojekt, das durch das Land bezuschusst wurde. Die Resonanz auf diese Konzeption ist durchweg positiv. Je intensiver die Eltern in die Lebenswelt Schule eingebunden werden können, umso größer ist der Bildungserfolg ihrer Kinder. Das Konzept der Familiengrundschule greift das Informationsbedürfnis von Grundschulleitern auf, stärkt die Elternkompetenz und fördert die Öffnung der Schule ins Quartier. Wir können uns sehr gut vorstellen, dass dieses Konzept auch auf Wuppertaler Grundschulen übertragbar ist. Idealerweise zunächst als Pilotprojekt an einer der städtischen Grundschulen und selbstverständlich nur, wenn die Finanzierung über Landesmittel sichergestellt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dilek Engin
Sprecherin der SPD-Ratsfraktion

Alexander Schmidt
Fraktionsvorsitzender